

**equal
pay**

day ; -

Am 7. März ist Equal Pay Day!

Da fehlt noch was!

Frauen verdienen in Deutschland durchschnittlich 18 % weniger als Männer. Der Equal Pay Day markiert symbolisch den Tag, bis zu dem Frauen umsonst arbeiten, während Männer ab dem 1. Januar für ihre Arbeit voll bezahlt werden.

Das muss sich ändern!

Gleiche Löhne braucht das Land!

Typische „Frauenberufe“ sind schlecht bezahlt. Aber: Soziale Berufe halten unsere Gesellschaft am Laufen! Wertschätzung muss sich auch in Bezahlung ausdrücken. Wir fordern: Höhere Löhne für frauendominierte Berufe im Dienstleistungs- und im sozialen Bereich!

Kinder als Karrierekiller?

Kinder und Familie dürfen der beruflichen Karriere nicht im Weg stehen. Wir fordern: flexible Arbeitszeitmodelle, Führungspositionen in Teilzeit und flächendeckende Kinderbetreuung.

Auf einmal ist alles anders?!

Mit der Corona-Pandemie saß die Frau am Laptop, stand am Herd und übernahm das Homeschooling. Wir fordern: Angemessene Entlastung von Elternteilen für Kinderbetreuung, Fair-Teilung der unbezahlten Familien-

arbeit, Unterstützung für haushaltsnahe Dienstleistungen!

Minijob – Highway in die Altersarmut

60 % der geringfügig Beschäftigten sind Frauen. Drei von vier Minijobberinnen verdienen unter 12 Euro pro Stunde. Minijobs stellen in Kombination mit dem Ehegattensplitting eine Armuts- und Teilzeitfalle für Frauen dar, und Corona hat gezeigt: Minijobs sind nicht krisensicher. Wir fordern: Keine Anhebung der Verdienst-Obergrenze für Minijobs, stattdessen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausweiten!

Für Veränderung ist es nie zu spät

Frauen beziehen rund 40 % weniger Rente als Männer. Wir fordern: Ausgleich der Rentenlücke von Frauen, Eindämmung der weiblichen Altersarmut, mehr Rentenpunkte für Erziehungs- und Pflegezeiten!

Am 7. März ist Equal Pay Day!

